

Protokoll der Delegiertenversammlung von Rasetauben Schweiz am 15. Juni 2019 in Belp BE

Traktanden:

1. Begrüßungswort des Präsidenten von Rasetauben Schweiz
2. Feststellung der Präsenz / Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der DV vom 09.06.2018 in Valereys –sous- Montagny
4. Abnahme des Jahresberichtes des Präsidenten
5. Genehmigung der Jahresrechnung 2018
 - a) Jahresrechnung Rasetauben Schweiz
 - b) Revisorenbericht und Déchargeerteilung
 - c) Festsetzung des Jahresbeitrages
 - d) Voranschlag 2019
6. Mutationen
7. Wahlen
 - a) Sekretär
 - b) Vertreter Westschweiz
8. Ehrungen
 - a) Nationale Taubenausstellungen 6, 15, 30, 40, 50 Ausstellungen
 - b) Große Preise Nationale
 - c) Ehrenmitglied
9. Tätigkeitsprogramm 2019/2020
10. Anträge
 - a) Frist Meldeschluss Nationale
11. Vergabe der Schweizerischen Taubenausstellungen 2022 und weitere
12. Verschiedenes

„Was ist eigentlich Respekt?“

Ich verstehe darunter: Das andere an anderen gut finden. Altmodisch ist an diesem Wert gar nichts. Im Gegenteil: Respektvoller Umgang schafft eine Gemeinschaft mit Zukunft.

Schon der antike Philosoph Sokrates hat sich über mangelnden Respekt von Schülern gegenüber Lehrern beklagt. Das Problem ist also nicht neu. Die Frage ist doch: Lässt sich Respekt überhaupt einfordern? Und wovon sollten wir Respekt haben?

Das Wort leitet sich vom lateinischen Wort „respicere“ ab, was zurückblicken bedeutet. Gemeint ist aber vielmehr: Rücksicht zu nehmen. Ein Gefühl dafür zu haben, dass wir nicht alleine auf der Welt sind. Es geht um eine Form der Wertschätzung dafür, dass der andere anders ist und dass ich bereit bin, dieses andere nicht nur hinzunehmen, sondern als Wert anzuerkennen.

Deshalb respektiere ich auch die Entscheidungen meiner Mitmenschen, auch wenn sich daraus für mich Nachteile ergeben. Aber das kann ich hinnehmen, weil ich mir sicher bin, dass sie gute Gründe für ihre Entscheidungen haben. Man könnte auch sagen, dass sie sich meinen Respekt verdient haben. Und dabei spielt es keine Rolle, ob ich sie mag, mit ihnen befreundet bin oder ob ich mich genau so entschieden hätte wie sie, oder eben nicht.

Der US-Soziologe Richard Sennett geht in seinem Buch „Respekt im Zeitalter der Ungleichheit“ sogar noch weiter. Er schreibt ein Plädoyer dafür, dass wir all das Unterschiedliche, das jeden von uns ausmacht, in einen Topf werfen sollten. Dann würden wir feststellen, dass daraus mehr wird als bloß die Summe der einzelnen Teile, sondern etwas, das sich im Guten zu einer Gemeinschaft verbindet. Ein großer Gedanke und nicht einfach zu leben.

Manchmal hilft es sich zu fragen: Wann und wo wir gerne für das respektiert würden, was wir sind?

Ich bin überzeugt, dass respektvoller Umgang zwischen allen möglich ist. Wenn nicht nur eine Seite glaubt, den Respekt für sich beanspruchen zu dürfen. Respektvoller Umgang schafft eine Gemeinschaft mit Zukunft.“

Mit diesen Worten erklärte Präsident Christian Knuchel die Delegiertenversammlung in Belp für eröffnet.

Er stellte fest, dass die Einladung, die Traktandenliste, die Stimmkarten und die Jahresrechnung fristgerecht per Post zugestellt wurde. Da keine Ergänzungen oder Wünsche zur Traktandenliste angebracht wurden, konnte man nach dieser verfahren.

Christian Knuchel verwies noch einmal darauf, dass laut geltenden Statuten von Rasetauben Schweiz jeder Delegierte maximal 4 Stimmen vertreten darf. Pro Delegierter sind maximal 4 Stimmkarten möglich.

Darüber hinaus gab er bekannt, dass aufgrund der momentanen Situation im Vorstand, Wilhelm Bauer mit der Protokollführung beauftragt wurde.

Hans Wenger, als Vertreter des OK in Belp, begrüßte die Delegierten ebenfalls recht herzlich und stellte den Verein Belp in kurzen Zügen vor. Er zeigte sich erfreut, dass man nur glückliche Gesichter sieht.

Zu Traktandum 1: Begrüßungswort des Präsidenten von Rasetauben Schweiz

Christian Knuchel begrüßte alle Teilnehmer der Delegiertenversammlung von Rasetauben Schweiz. Sein ganz besonderer Gruß galt dem Ehrenpräsidenten von Rasetauben Schweiz und der EE, Urs Freiburghaus, allen Ehrenmitgliedern von Rasetauben Schweiz, sowie den Redaktoren Rita Schmidlin und Wilhelm Bauer. Ebenfalls konnte er den Chefredaktor der Tierwelt, Simon Köchlin, begrüßen.

Besonders begrüßte er zudem den 98jährigen Johann Kiener. Ein Beispiel, wie die Taubenzucht jung hält, sowie Hans Wenger, als Vertreter des OK dieser Delegiertenversammlung.

Entschuldigt haben sich: Guido Bernasconi, Jean-Pierre Nell, Karl Stauber, Pierre Gaiani, Ernst Walser, Jacques Julmy, Paul Huber, Ueli Hutmacher, Patricia und Ophélie Girard, Ernst Bottling, Eric Marchon, Simon Schenk, Peter Schmid, Beat Balsiger, Rainer Barth, Simon Wolf, Cyril Paradis und Hansueli Mühlemann.

Zu Traktandum 2: Feststellung der Präsenz / Wahl der Stimmzähler

Die entsprechenden Präsenzlisten wurden zu Beginn der Versammlung auf den Tischen verteilt.

Zu Stimmzählern wurden Peter Künzi und Claude Brügger einstimmig gewählt.

Es waren 137 Stimmen mit 80 Delegierten vertreten. Das absolute Mehr lag bei 69 Stimmen.

Zu Traktandum 3: Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 09.6.2018 in Valereys –sous- Montagny

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 09.6.2018 in Valereys –sous- Montagny wurde sowohl in der Tierwelt, im Eleveure des Petit Animaux veröffentlicht und auf der Homepage aufgeschaltet.

Da innerhalb der vorgegebenen Frist keine Einsprüche eingegangen sind, gilt es als genehmigt.

Zu Traktandum 4: Abnahme des Jahresberichtes des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten ist in der Tierwelt, im Kleintierzüchter und dem Elveur des Petit Animaux erschienen. Auch hierzu sind keine Wünsche eingegangen, sodass auch dieser einstimmig genehmigt und angenommen wurde.

Zu Traktandum 5: Genehmigung der Jahresrechnung 2018

a) Jahresrechnung Rasetauben Schweiz

Kassiererin Monica Henry konnte davon berichten, dass der Kassenbericht mit einem kleinen Plus abschließt. Sie ging die verschiedenen Rechnungspositionen durch und erläuterte entsprechende Sachverhalte. Ganz besonders erwähnenswert ist, dass 10.000 CHF für das Jubiläum 2022 zurückgestellt werden konnten

b) Revisorenbericht und Déchargeerteilung

Der Revisorenbericht ist in der Jahresrechnung abgedruckt. Der Jahresbericht Finanzen wurde einstimmig angenommen und genehmigt.

c) Festsetzung des Jahresbeitrages

Christian Knuchel machte den Vorschlag, den Jahresbeitrag wie bisher bei 1,00 CHF zu belassen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Er machte aber deutlich, dass früher oder später eine Beitragsanpassung im Raum steht.

d) Festlegung der Vorstandsentschädigung

Monica Henry stellte die Höhe der Vorstandsentschädigung vor. Auch dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

e) Voranschlag 2019

Monica Henry stellte in allen Einzelpositionen das Budget für 2019 vor. Das darin enthaltene Minus kommt daher, dass im Jahr 2019 zwei Nationale Taubenausstellungen berücksichtigt werden müssen. Der Budgetvorschlag wurde von den Delegierten einstimmig angenommen und genehmigt.

Zu Traktandum 6: Mutationen

Mutationen gab es keine zu berichten.

Leider musste der Verband im vergangenen Jahr wieder von verdienten Mitgliedern Abschied nehmen. Stellvertretend nannte Christian Knuchel die Mitglieder Anton Ali, Hans Eggimann und das Ehrenmitglied Ezio Bernasconi. Zu einer Gedenkminute erhoben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen.

Ebenfalls gab Christian Knuchel bekannt, dass der Vorstand Christian Birrer in seiner heutigen Vorstandssitzung einstimmig aus dem Verband ausgeschlossen hat. Dies aufgrund der derzeit gültigen Statuten.

Christian Birrer hatte die 30-Tage-Frist zur Stellungnahme nicht genutzt. Er teilte mit, dass er aus allen Vereinen von Rasetauben Schweiz ausgetreten ist und er das Verfahren deshalb als gegenstandslos bezeichnete.

Markus Vogel, Präsident von Kleintiere Schweiz und Sandra Lanz, Sekretariat von Kleintiere Schweiz statteten der Delegiertenversammlung unter diesem Traktandum einen Besuch ab. Markus Vogel ergriff das Wort und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit Rasetauben Schweiz während seiner Zeit als Präsident und überreichte Christian Knuchel ein kleines Präsent.

Zu Traktandum 7: Wahlen

a) Sekretär

Leider hatte sich bis zum heutigen Tag niemand auf dieses Amt im Vorstand beworben. Auch Gespräche von Seiten des Vorstandes blieben leider erfolglos. Der Vorstand schlug deshalb vor, dieses Amt bis nach der Statutenrevision von Kleintiere Schweiz und Rasetauben Schweiz vakant zu lassen. Die anfallenden Arbeiten werden in der Vorstandschaft aufgeteilt. Dies wird von den Delegierten einstimmig befürwortet.

b) Vertreter Westschweiz

Auch für das Amt eines Vertreters der Westschweiz konnte kein Nachfolger gefunden werden. Hierzu schlug der Vorstand vor, dass die Interessen der Westschweizer Züchter bis zur Neubesetzung im Vorstand durch Jean-Pierre Nell und Monica Henry vertreten werden. Dies wird von den Delegierten einstimmig befürwortet.

Zu Traktandum 8: Ehrungen

Christian Knuchel gab bekannt, dass es für den Vorstand immer eine ganz besondere Sache ist, verdiente Züchter auszuzeichnen.

a) Nationale Taubenausstellungen 6, 15, 30, 40, 50 Ausstellungen

Vizepräsident Christoph Uebersax konnte für folgende Teilnahme an den Nationalen Taubenausstellungen verdiente Züchter auszeichnen und mit einem Präsent bedenken:

6 Teilnahmen: Keine Meldung

15 Teilnahmen: Wendelin Theiler, Rosemarie Wenger, Beat Roth und Michel-André Girard.

30 Teilnahmen: Fritz Giger und Hans Brunner.

40 Teilnahmen: Ernst Bottling, Hans Rinert und Siggi Joop.

50 Teilnahmen: Peter Aeschlimann, Fritz Bigler, Fritz Eggimann, Toni Kohler und Johann Kiener.

b) Große Preise Nationale

Die Schweizer Meister 2018 bekamen Porzellanteller mit der entsprechenden Rasse. Dies waren: Philippe Duc (Einfarbige Schweizertaube, rotfahl), Thierry Gaille (Eichbühler, blauegehämmert), Jean-Michel Genin (Altholländischer Kapuziner, gelb), Sascha Camastral (Indische Pfautauben,

weiß), Anselm Egli (Orientalischer Roller, schwarz), Andreas Uebersax (Niederländischer Hochflieger, rot-weißschildig), Bernhard Jegerlehner (Dt. Modeneser, Schietti, blau ohne Binden) und Silvia Freiburghaus (Dt. Modeneser, Schietti, blau mit schwarzen Binden).

Mit weiteren großen Preisen konnten folgende Züchter ausgezeichnet werden: Goldene Feder: Guido Bernasconi (Danziger Hochflieger, hellmaser); Paul-Schönenberger-Gedächtnispreis: Rainer Barth (Südd. Mönchtaube, glattfüßig blau mit weißen Binden); Tierwelt-Kanne: Silvia Freiburghaus (Dt. Modeneser, Schietti, gelbfahl-gehämmert); Brieftauben-Kanne: Alois Chaignat (Brieftauben, versch. Farbenschläge); Jungzüchter-Champion: Sandro Birrer (Eichbühler, blauegehämmert).

c) Ehrenmitglied

Ehrenpräsident Urs Freiburghaus stellte in seiner Laudation das neue Ehrenmitglied von Rasetauben Schweiz, Walter Reust, vor. Dabei war es ihm wichtig, das vielfältige Engagement von Walter Reust zu würdigen, der sich seit vielen Jahrzehnten für die Belange der Rasetaubenzüchter auf vielfältige Weise einsetzt.

Unter diesem Traktandum nutzte Christian Knuchel die Chance, sich bei Claude Schneider und Alexis Julmy für ihr großes Engagement zu bedanken, das sie über lange Jahre für Rasetauben Schweiz eingebracht haben. Es wird für den Verband nicht einfach sein, diese Lücken zu schließen. Als Dankeschön von Rasetauben Schweiz überreichte er Alexis Julmy einen großen Geschenkkorb mit einem Gutschein für die SBB. Für Claude Schneider erklärt sich Alexis Julmy bereit, den Geschenkkorb, ebenfalls mit einem Gutschein versehen, mitzunehmen.

Alexis Julmy erklärt sich in einem Statement bereit, wenn gewünscht, auch weiterhin an den Vorstand von Rasetauben Schweiz die Wünsche und Anregungen der Westschweizer Taubenzüchter einzubringen. Ebenfalls wird er weiterhin die Parkvermietung für die Westschweiz übernehmen.

Christian Knuchel gab bekannt, dass mit Ulrich Braun ein neuer Präsident für die Preisrichtervereinigung gefunden werden konnte. Ulrich Braun stellte sich kurz den Delegierten vor.

Zu Traktandum 9: Tätigkeitsprogramm

Rasetauben Schweiz ist in der glücklichen Lage, die Nationale Taubenausstellung für die nächsten drei Jahre vergeben zu haben. Die 98. Nationale findet vom 23./24. November 2019 in Langenthal statt. Bei dieser Ausstellung werden auch Sonderschauen von acht Geflügelklubs stattfinden. Ebenfalls in Langenthal findet die 99. Nationale Taubenausstellung am 12./13. Dezember 2020 statt. Zu dieser Nationalen sollen sich nach Möglichkeit alle Rassenklubs beteiligen. Christian Knuchel gab bekannt, dass hierzu alle Klubs angeschrieben werden.

Das große Jubiläum, 100. Nationale Taubenausstellung findet am 7./9. Januar 2022 in Thun statt, bei der 4000 Tauben als großes Ziel ausgegeben wurden.

Zu Traktandum 10: Anträge

a) Frist Meldeschluss Nationale

Christoph Uebersax erklärte, was den Vorstand bewogen hat, an die Delegiertenversammlung den Antrag zu stellen, den Meldeschluss für die Nationale Taubenausstellung auf sieben Wochen vor dem Einlieferungstag vorzuverlegen. Die

Delegierten konnten dieser Argumentation folgen und haben den Antrag einstimmig befürwortet.

Zu Traktandum 11: Vergabe Schweiz. Taubenausstellungen 2022 und weitere

Christoph Uebersax bat alle Interessenten an der Ausrichtung einer Schweizer Taubenausstellung mit dem Vorstand Kontakt aufzunehmen. Bei guter Planung hat man die Chance, hier etwas Geld zu verdienen.

Zu Traktandum 12: Verschiedenes

Christian Knuchel informierte über die Delegiertenversammlung von Kleintiere Schweiz am nächsten Tag. Dabei wird u.a. ein neuer Präsident gewählt und damit entscheidende Weichen für die Zukunft gestellt. Christian Knuchel gab dabei keine Wahlempfehlung ab.

Urs Freiburghaus hat im Auftrag der Zuchtfreunde aus Giubiasco den Mitgliedern für ihre Reise ins Tessin gedankt. Er stellte heraus, dass es die Tessiner Züchter innerhalb kürzester Zeit geschafft haben, eine Nationale Taubenausstellung auf die Beine zu stellen, die keine Wünsche offen ließ.

Darüber hinaus gab er einen umfassenden Überblick über die 100. Nationale 2022 in Thun, für die er als OK-Präsident amtiert. Die Expo-Hallen bieten optimale Rahmenbedingungen und eine perfekte Anbindung an die Autobahn. Es stehen 2400 Quadratmeter ohne Säulen in der Halle zur Verfügung. Angeschlossen werden die Schweizerische Brieftaubenausstellung sowie die rassenbezogene Europaschauen der Schweizer Tauben und der Italienischen Mövchen. Das Ziel für die Ausstellung sind 4000 Tauben.

Es wurden bereits Sonderpreise mit Hotels ausgehandelt, sodass die Aussteller zu guten Konditionen übernachten können.

Das OK wird sich demnächst zum ersten Mal treffen um weitere Entscheidungen zu treffen. Das Rahmenprogramm steht mit einigen absoluten Hochkarättern, sodass der Kartenvorkauf über die Vereine organisiert wird. Die Kosten für das Rahmenprogramm zum großen Festabend soll durch Sponsorengelder abgedeckt werden. Drei Events wurden bereits durch Sponsoren übernommen.

Die Rassenklubs sollen ebenfalls angeschrieben werden, ob sie eventuell Sponsorengelder übernehmen können. Hierzu werden spezielle Modalitäten übermittelt, die das ganze attraktiv machen.

Äußerst bedauerlich fand er, dass verschiedene Ämter bei den Neuwahlen nicht besetzt werden konnten. Dies sollte im nächsten Jahr unbedingt nachgeholt werden. Er dankte ganz besonders Christian Knuchel und dem Vorstand, dass sie im vergangenen, turbulenten Jahr für Rassetauben Schweiz zusammengehalten haben.

Hans Wälti meldete sich zu Wort und bedauerte, dass er bei der POK nicht das Wort ergriffen hat und Ch. Birrer unterbrach. Er bat unbedingt, dass wieder vermehrt Aktivitäten ins Leben gerufen werden, die einen Austausch Aug in Aug ermöglichen. So muss zum Beispiel die Fachtechnische Kommission unbedingt wieder tagen. Auch innerhalb der Preisrichtervereinigung muss es wieder Zusammenkünfte geben. Probleme müssten unbedingt angegangen werden, um der Rassetaubenzucht eine Zukunft zu geben. Man muss zusammenhalten und zusammenreden, so Hans Wälti.

Erwin Bär bat darum, dass ihm noch fehlende Kataloge der Ausstellung ab 1961 zur Verfügung gestellt werden, um sie auf die Homepage stellen zu können. Die Kataloge müssen aber für die Scans auseinandergeschnitten werden. Die Kataloge für die Ausstellungen 1920 bis 1960 sind wie rund 15000 Bilder von Rasetauben bereits online.

Philippe Duc machte den Vorschlag, das Reglement für den Paul-Schönenberger-Gedächtnispreis zu überdenken, ob es zukünftig nicht sinnvoll wäre, mehrere Farbenschläge einer Rasse in die Wertung einfließen zu lassen.

Christian Knuchel bedankte sich bei Monica Henry, Christoph Uebersax und Urs Freiburghaus für ihr großes Engagement und Unterstützung im vergangenen Jahr mit einem kleinen Präsent. Nur dadurch war es möglich, das Arbeitspensum von Rasetauben Schweiz zu erledigen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr kamen, bedankte sich der Präsident Christian Knuchel bei allen Delegierten für ihr Kommen und die Unterstützung des Verbandes. Damit schloss er die Delegiertenversammlung 2019 in Belp BE.

Scheuren BE und D-Nürtingen, 15. Juni 2019

Christian Knuchel, Präsident Rasetauben Schweiz

Wilhelm Bauer, mit der Protokollfassung beauftragt.